

C. F. Winter an August Wilhelm Schlegel.

Hochwohlgeborner
Hochzuverehrender Herr!

Jetzt endlich hat der Schriftgießer die Lettern geliefert, welche ich für die neue Auflage Ihres Werks bestimmt, und ich beeile mich Ihnen hierbei Proben derselben, (so wie zugleich des Formats) vorzulegen; — das Papier wird noch besser, als bei dieser Probe gewählt. —

Der Druck kann nun beginnen, sobald Sie mir einen Theil des revidirten Buchs senden werden.

Gegen die Mittheilung der Aushängbogen an einen englischen Verleger habe ich durchaus nichts einzuwenden, und wünsche nur, daß ausdrücklich die Bedingung beigefügt werde, daß solche nur zum Gebrauch für eine Uebersetzung abgegeben werden, und keinem Dritten zugestellt werden dürfen; — dieß ist nöthig, damit sie nicht in die Hände eines Brüsseler oder Pariser Nachdruckers gerathen.

Vielleicht können mir Euer Hochwohlgebohren mit einigen Worten anzeigen, bis wann ich der ersten Manuscript-Sendung entgegen sehen darf?

Mit aufrichtiger Verehrung

Ew. Hochwohlgebohren
ergebenster

pp. C. F. Winter
A. Winter.

Heidelberg 9 Dec[ember] 1836.

C. F. Winter an August Wilhelm Schlegel.

Hochwohlgeborner, hochzuverehrender Herr!

Vor einigen Monaten hatte ich die Ehre, Ihnen die Probe der Lettern, welche für die neue Ausgabe Ihrer Vorlesungen über dramatische Kunst und Literatur gegossen wurden, zu übersenden, und Sie zu benachrichtigen, daß alle Vorbereitungen für den Druck so getroffen sind, daß er im Augenblick, wo das Manuscript ankommt, beginnen und rasch vollendet werden kann.

In Folge Ihrer Äußerung, „daß Ihnen die Wintermonate Muße lassen würden, das Buch für die neue Ausgabe durchzusehen“, habe